

# Demokratie-Unterricht in Zeiten des Umbruchs

Am Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft befassten sich die Schüler einen Tag lang mit Fragen zur Gesellschaftsordnung

2 Rund 300 Schüler

nahmen an den 15 Workshops teil, die ausgewiesene

Fachleute moderierten.

Von Jennifer Ruske



Was darf Satire und wo liegen ihre Grenzen? Über das Thema diskutierte Alicia Anker, freie Autorin beim Satiremagazin Extra 3 (2. von links) mit den Schülern Leevke (von links), Philipp, Patrik, Arne, Tom und Lorenz. ©

**Kiel.** Was genau ist eigentlich Demokratie? Und was bedeutet es, in einem demokratischen Land zu leben? Das waren die wichtigsten Fragen, denen rund 300 Schüler des Regionales Berufsbildungszentrums Wirtschaft (RBZ) am Montag unter dem Motto „Demokratie macht Schule“ in Workshops und in Diskussionen nachgingen – und das mit regem Interesse.

„Wir leben in Zeiten des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruchs“, erklärte Markus Thomsen, einer der Geschichts-, Politik- und Gesellschaftskundelehrer, die die Veranstaltung vorbereitet haben. Über Flüchtlingsströme, EU-Verdrossenheit bis hin zum Brexit und das Erstarken rechtsextremen Gedankenguts liest man täglich in den Medien. Alles Dinge, die die Demokratie gefährden könnten. „Es war für uns daher an der Zeit, sich über die Grundlagen der Demokratie Gedanken zu machen und uns zu überlegen, wo ihre Vorzüge liegen“, sagte Thomsen. „Wir wollten den Schülern außerdem die Notwendigkeit vor Augen führen, im Alltag für Freiheit und Demokratie einzutreten.“ Unterstützt wurde die Schule bei ihrem Vorhaben durch die Heinrich-Böll-Stiftung. Gemeinsam konnten 15 Workshops, moderiert von ausgewiesenen Fachleuten, auf die Beine gestellt werden, die sich mit Pressefreiheit („Lügenpresse“), Satire, Politik und Moral, Meinungsfreiheit, AfD, Flucht und Migration, Einflüssen der Wirtschaft und anderen aktuellen Themen beschäftigten. Rund 300 Schüler aus 16 Klassen machten

freiwillig beim Demokratie-Tag mit.

„Ich habe mich für das Thema ‚Freihandelsabkommen TTIP – eine Herausforderung für die Demokratie?‘ entschieden“, sagte Raphael (17), der den Tag „sehr gut“ fand. „Das war eine gute Ergänzung zum Unterricht.“ Nur leider sei die Zeit für die Diskussionen knapp bemessen gewesen. „Wir haben eine Fülle von Informationen und vor allem gute Denkanstöße bekommen“, lobte Birthe. „Meine Meinung über TTIP ändern konnte der Fachmann aber nicht“, ergänzte Derman. Über neue Details und Argumente freute sich auch Torben (17), der sich über das Thema „Rechtsruck in Deutschland – eine Gefahr für die Demokratie?“ informiert hat. „Dieser Tag und vor allem der Workshop haben mich wieder in meinen demokratischen Ansichten bestätigt.“

Wie man generell junge Menschen für Demokratie und Politik begeistern kann, das überlegten auch Vertreter von Partei-Jugendorganisationen in einer Podiumsdiskussion. Sie machten den Schülern Mut, sich für ihre Themen zu engagieren. „Auch als Schüler könnt Ihr etwas erreichen“, hieß es unisono. Und einen guten Rat hatten sie auch dabei: „Geht wählen! Das kostet nur ein Minimum an Zeit und ist doch so entscheidend: Denn damit bestimmt Ihr mit, nach welchen Gesetzen und Regeln Ihr die nächsten Jahre lebt.“